

1736 Januar 9., Solothurn

A

SCHREIBEN¹ VOM [FRANZ. SECRETAIRE D'AMBASSADE, ANTOINE] MARIANNE, AN [BEAT FRANZ PLAZIDUS] ZURLAUBEN, "BRIGAD.^{ER} DES ARMEES DU ROY [LUDWIG XV.] CAP.^{NE} AU REGIMENT DES GARDES SUISSSES DU ROY RUE D'UNIVERSITE", PARIS

"J'ay receue ... la lettre que vous m'avez fait l'honneur de m'ecrire le p.^{er} Janvier. il est vray que M.^r votre frere l'abbé [Beat Jakob Anton Zurlauben] a eté icy a la fin du mois d.^{er} [=Dezember 1735] et qu'il a veu M.^r l'Jnterprette [Robert] vigier avec lequel il s'est entretenu en general des affaires de votre L. Canton [- noch standen Stadt und Amt Zug unter dem Eindruck des Harten- und Lindenhandels, der von 1728 bis 1736 währte und insbesondere für die Zurlauben sehr nachteilig war -]. Si M. votre frere vous avoit expliqué bien nettement la situation actuelle des esprits des personnes qui y sont en credit et les difficultés qui se rencontreront peutetre au choix des Distributeurs [der während Jahren nicht mehr ausgeteilten franz. Pensionen]², je doute qu'il vous eut persuadé a en demander la charge pour le plus jeune d'un de vos Cousins [ev. Rudolf Beat Jakob Anton Zurlauben gemeint?]. il y faut une personne sage et prudente. ce qui se trouveroit sans doute dans M. votre Cousin, mais en meme tems il faut qu'elle en impose par son Age, et par son credit, et qu'elle soit en etat, d'aplanir, par son experience dans les affaires du Canton bien des difficultés qui se presentent dans le cours de la distribution. et croyez moy ... il s'en presentera plus que vous ne pensez avant que les choses soient bien en regle. on ne sçauroit cependant qu'approuver votre Zele pour le retablissement de l'autorité de votre nom dans votre Canton, mais il faut pour y parvenir que quelqu'un de vos Parens y entre dans les charges [- was auch dann nicht mehr gelingen sollte; Beat Fidel Zurlauben, der Letzte des Geschlechtes, sollte nurmehr Grossrat der Stadt Zug - ein politisch recht unbedeutendes Amt übrigens - werden -]³. il nous mettra en etat par la de la favoriser dans toutes les occasions qui se presenteront Son Ex.^{ce} [der franz. Ambassador Jean-Louis d'Usson, Marquis de Bonnac] [- zwischen dem 13. Juni 1733 und dem 27. November 1736 bestanden zwischen Frankreich und Stadt und Amt Zug keine offiziellen Beziehungen! -] portera toujours de la meilleure volonté du monde et soyez persuadé aussi de mon ardeur a vous servir et les votres dans les choses qui pourront leur etre avantageuses et vous prouver en particulier l'attachement avec lequel j'ay l'honneur d'etre ...".

- 1) Auf dem Titelschildchen findet sich noch das Negativ eines vermutlich zu einem anderen Schreiben gehörenden Stempelaufdrucks.
- 2) s. Koch/Der schwarze Schumacher 254-264
- 3) Ueber die Bemühungen von Beat Franz Plazidus und dessen Neffen Beat Fidel Zurlauben, in Stadt und Amt Zug auch politisch wieder Fuss zu fassen, s. Meier/Zurlaubiana 376-385.

Original, mit Siegel - AH 106, 203-204

128

1723 Dezember 1., Frauenfeld

A

SCHREIBEN VOM KAPLAN [AUF DER ST. JOSTPFRÜNDE? AN DER KIRCHE ST. LAURENTIUS IN FRAUENFELD], JOSEF LEONHARD HURTER, AN SEINE GEISTLICHE MUTTER, [MARIA BARBARA ZURLAUBEN]

"Dass schon allbereit [d.h. am 4. Dezember] für der Thür stehende fest der Glorwürdigen Heiligen Martyrin **Barbarae** Euer Gnaden Nahmen und Schutz Patronin gibt mir anlass mine schuldige reverentz abzustatten; und mer mit kindtl. Hertz und gemüt als mit meiner stummen und stumpfen federen zu gratulieren, dass Euer Gnaden abermahlen Von dem Unendl. barmhertigen Gott die Gnad erworben selbes in guter Leibs constitution (wie ich hoffe) begehen zu können. Wie auch zu wünschen, dass der Vergeber alles Gutens durch die Vorbit der Mächtigen Heiligen blut Zeugin für Hoch Frey Herrlichen Gnaden mit allen ersinnlichen, Leib und Seel erspriesslichen Güteren also überhäuffe, dass die bies dahin Vielfältige erlitene Vertriesslichkeiten Vergessen; sonderen auch die durch schwäre krankheiten geschwächte kräfte Volllig ersetze, Von weiteren unpässlichkeiten bewahre, damit Sie dieses Jhr freudenfest noch Vielmahlen nach Götl. und selbst eignen contento begehen können [- Maria Barbara Zurlauben starb allerdings bereits am 14. Oktober 1724 -]. mit einem wort, das Euer Gnaden nit mer in dem mit distel und törn überwaxenen thränen und jammerthal, sonderen in einem mit höchsten glückseeligkeiten angefüllten pradis[!] befinden, bies entl. nach Langen jahren Unserem Erlöser gefallen wird Sie auff zu Lösen, und zu dem ewigen freudenfest und belohnung zu berufen. Damit aber dieser mein und andere bestgemeinte wünsch desto Ehender an Jhnen vorstellig gemacht werde. wird ich 6 Heilige Messen appliciren und so lang ich Leben wird bey dem Altar Euer Gn. niemahlen Vergessen. Demüetigst bittend. Sie belieben mich jederzeit mit Gnädigen Mütterl. augen anzusehen. Mit meiner höchsten bestürtzung hab ich aber zu spath Vernemen müssen. Das Euer G. Verschiedene sommer auff [das Kloster] Teneken [=Tänikon, wo der Adressatin Schwester Maria Euphemia Zurlauben